

FriedWald Clam – Leitfaden für Bestatter

Vorbereitung der Beisetzung	
Die Rolle des Bestatters im Trauerfall	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Angehörigen setzen sich mit Ihnen nach Eintreten des Trauerfalls in Verbindung. ■ Sie nehmen Kontakt mit uns auf und senden uns den von den Angehörigen (oder wenn Sie bevollmächtigt sind von Ihnen) unterschriebenen Bestattungsvertrag zu. ■ Damit gilt der Trauerfall als uns verbindlich gemeldet und wir setzen uns mit dem zuständigen Krematorium in Verbindung. ■ Voraussetzung für eine Beisetzung im FriedWald ist außerdem auch ein gültiger Grabvertrag. ■ Sobald uns beide Verträge unterschrieben vorliegen, kann die Beisetzung durchgeführt werden. Wunschtermine können selbstverständlich parallel zu den Vorbereitungen bereits reserviert werden. ■ Wir arbeiten generell mit jedem Bestattungsunternehmen zusammen.
Grabvertrag	<ul style="list-style-type: none"> ■ Falls noch kein Baum ausgewählt wurde, vereinbaren die Angehörigen einen Termin mit unserem Kundenservice. Die Terminplanung organisieren wir für unsere Förster. ■ Sollten die Angehörigen eine Baumauswahl nicht persönlich wahrnehmen können, sucht der Förster stellvertretend für sie einen Baum oder aber einen Platz im FriedWald aus. Ihre konkreten Wünsche sollten sie am Besten im Vorfeld dem FriedWald-Kundenservice mitteilen. ■ Bei einem Basisplatz wird der konkrete Platz immer vom Förster ausgewählt, eine Baumauswahl durch die Angehörigen findet nicht statt. ■ Die Angehörigen erhalten vom Kundenservice den Grabvertrag als Vertragsangebot per Post oder vom Förster bei der Baumauswahl. ■ Mit der Zusendung des unterschriebenen Vertrages an FriedWald gilt dieser als geschlossen.
Urne	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die biologisch abbaubare FriedWald-Urne ist in den Beisetzungskosten enthalten. Weitere FriedWald-Schmuckurnen können Sie auf eigene Rechnung den Kunden anbieten.
Namenstafel	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Namenstafel besteht aus eloxiertem, braunem Aluminium mit weißer Schrift. ■ Pro Baum kann immer nur eine Namenstafel angebracht werden. Die Namenstafel wird in der Regel innerhalb eines Monats nach Bestellung hergestellt und angebracht. Die Tafel ist bei bis zu 5 Personen 6 x 10 cm groß, ab der 6. Person 10 x 12 cm groß und ab 15 Personen 10 x 16 cm groß. ■ Inschrift und Anbringung bei einem Platz an einem Baum: Beim gemeinschaftlich genutzten Baum steht auf Wunsch pro Person eine Zeile mit dem Vor- und Zunamen und den Lebensdaten zur Verfügung. In der Variante Basisplatz ist das erst im Trauerfall möglich. Die erste Namenstafel ist jeweils im Platzpreis enthalten. ■ Inschrift und Anbringung am Baum: die Inschrift kann frei gewählt werden. Die erste Namenstafel (nur Text ohne Motiv) ist im Baumpreis enthalten. ■ Weitere Varianten (z.B. mit Motiv) können bei FriedWald kostenpflichtig erworben werden.
Blumen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Blumengebinde, Kränze oder Gestecke sind im FriedWald nicht erwünscht – weder bei der Beisetzung noch später als Grabschmuck. Der Wald soll natürlich bleiben. ■ Eine kleine Menge Blütenblätter sowie Blütenknospen (möglichst wenig duftend) und Laubblätter eignen sich besser als Urnengrabbeigaben. Diese Regelungen sind im Vertrag vermerkt.

FriedWald Clam – Leitfaden für Bestatter

Beisetzung	
Ablauf der Beisetzungszeremonie	<ul style="list-style-type: none"> ■ Der Förster oder Sie als Bestatter bringen die Urne zur Beisetzung mit. ■ Der Förster hat die Grabstätte zuvor vorbereitet, d.h. er hat das Urnengrab ausgehoben, geschmückt und mit einer Baumscheibe abgedeckt. Für die Zeremonie wird eine kleine Schaufel am Grab bereitgestellt. ■ Ob Sie, der Förster oder die Angehörigen die Urne zum Grab tragen und absenken, wird in der Regel bei der Begrüßung im FriedWald abgestimmt. ■ Der Förster begleitet immer die Zeremonie. Er ist je nach Wunsch der Angehörigen am Baum anwesend oder hält etwas Abstand. Er unterstützt ggf. bei der Beisetzung und bleibt anschließend im Wald zurück, um die Grabstätte zu verschließen. ■ Alles, was mit in den Wald gebracht wird und der Untermalung der Zeremonie dienen soll, muss von der Beisetzungsgesellschaft nach der Trauerzeremonie auch wieder mitgenommen werden. ■ Das Bestattungsunternehmen kann bei der Gestaltung der Trauerzeremonie im FriedWald die Angehörigen, wie bei Trauerfeiern gewohnt, unterstützen.
Kleidung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Kleidung sollte den Gegebenheiten des Waldes angepasst sein, wetterfeste Garderobe und festes Schuhwerk sind hier unabdingbar.
Trauerredner / Pfarrer	<ul style="list-style-type: none"> ■ Für eine Begleitung durch einen Pfarrer wenden sich die Angehörigen am besten an den für sie zuständigen Geistlichen am Wohnort.
Musik	<ul style="list-style-type: none"> ■ FriedWald-Beisetzungen sind individuell: Musik kann instrumental, gesungen oder vom Band eine Trauerfeier begleiten. Bringen Sie gegebenenfalls einen CD-Player o. Ä. in den Wald mit.
Vorschläge für eine Beisetzungszeremonie im FriedWald	
mit Pfarrer / Trauerredner oder Bestatter	<ul style="list-style-type: none"> ■ Üblicherweise wird die Urne zunächst auf der mit einer Baumscheibe geschützten Grabstelle abgestellt, und der Pfarrer/Trauerredner hält die Rede. ■ Den Ablauf der z. B. christlichen Zeremonie stimmt der Pfarrer/Trauerredner im Vorfeld direkt mit den Angehörigen ab (Gebete, Lieder). ■ Der Förster kann auf Wunsch die Urne absenken und bleibt nach der Beisetzung an der Grabstelle zurück, um diese zu verschließen.
ohne Pfarrer/ Trauerredner	<ul style="list-style-type: none"> ■ Am Baum gibt es verschiedene Möglichkeiten, Abschied zu nehmen, individuelle Bedürfnisse können jederzeit berücksichtigt werden. ■ Viele Menschen erleben es als tröstlich, einen kleinen Stein aus dem heimischen Garten in der Trauergesellschaft weiterzureichen. Dabei können sie sich still und leise verabschieden oder ihrer Trauer mit einer Danksagung oder einem Gedicht Ausdruck verleihen. Der Stein kann anschließend von einem Angehörigen dem Urnengrab beigegeben werden. ■ Als weitere alternative Grabbeigabe (zu Blütenblättern) eignet sich ein wenig Erde aus dem heimischen Garten. ■ Anstelle eines Steines könnte ebenso ein Band, ein Seil oder eine Kordel die Trauergesellschaft symbolisch verbinden und danach dem Urnengrab beigegeben werden. Diese Variante eignet sich erfahrungsgemäß besonders für Angehörige, die keine Rede halten möchten. ■ Eine Rede kann auch, sollte dies gewünscht sein, ein Bekannter oder Freund der Familie halten, um die Angehörigen zu entlasten. ■ Sollte Musik von einem mitgebrachten CD-Player nicht zusagen, ist auch Live-Musik z.B. mit Gitarre, Flöte oder etwa einem Saxophon möglich. ■ Begleiten Kinder oder Jugendliche die Beisetzung, empfiehlt es sich, diese in die Zeremonie einzubinden, indem sie etwas aufsagen oder z.B. aus Naturmaterialien kleine Kränze als Grabbeigabe basteln. ■ Haustiere (angeleinte Hunde) können zur Beisetzung mitgebracht werden.